

Dise alle oder yr einteyl magstu siede mit halbem wein vnd wasser damit magst du schwitzen als vor star.

Das macht auch leichtlich schwitzen.

Als Pappeln Bisich

Berentlaw

Hundszung

Weiß gilgen wurzel

Rosshüb wurzel

Lungwurtz das wechset an den eichbeumē

Kobsteffel/

Tag vnd nacht

Barb.

Violen Kraut

Rattichkraut

Hagblumen

Diß macht sensflichen schwitzen/man bedarff yn mit deſter meer decken.

Nim holderblier vñ bletter vñ gilgenbletter yedes zwo handſol/legs dem siechen vñ der das leyachen/ heys yn mit dem ruckent oben vffs kraut ligen/das er daruff entſch laff/so wirt er wol schwitzen

Das macht auch leichtlich schwitzen süd neffeln in nußöl recht wol gſorten/ schmier yn wol des nachts so er schlaffen will gan/ vnd reibs yhn in die haut/so wirt er gegen tag schwitzen/so man nimpt rauten/ saltz/ and effig/vnd reib yn die hend imwendig/ vnd die solen der fuß/an der nacht so man schlaffen will ghan/am morgen so wirt ein mensch schwitzen.

Diß macht auch schwitzen:

Nim weissen vnd herren hundstreck / stoff vnd beütel in durch ein tüch. Nim einer haselnuß groß/thü darzu habermel als. ij. ey er vnd ein schiffel foll effig/ vñ. iij. mal souil wasser/mach daruf ein dimes haber nießlin vnd gibs dem züsuppen so er will schlaffen gan/er wirt bald schwitzen/ vñ die selben schweyß seind besunder güt denē die in grosser hitz seindt/vñ die pestilenz oder den heysen ritten haben.

Wiltu ein güt natürlich bad machen das da wol wörmt/vnd erwörmet auch die frauen gar wol das sie wid fruchtbar werden. Nim schleßen wurzel. iij. maß od. vj.

güt handſoll kleyn geschnitten/ seind die bis das wasser rot wirt/ thün darzu ein pfund alaun/vñ. j. pfund schwebel kleyn gſtoffen dz knipf in ein tüch. Wiß auch wer ein frau fast erkalt/so nim der wurzelen zwey mal souil/du solt auch wissen das kein and wasser darzu sol gethon werden/wañ das gſorten mit den drey vorenannten stücken auch ist güt das man in den kessel thü drey hädt foll saltz/vnd soll sich hietten das sie nit erkalt/vnd soll speisen brauchen die da hitzen/ist ein man dan kalter natur/so soll er auch darin baden/so wirt die frau deſter fruchtbarer/wa also ein frau vnd yr man mit yr bied die nit fruchtbar weren/sie wirt den deſter stercker/vnd fruchtbarer/es wer fast güt dz man zu der wurzel also vil grüener lienen mit der wurzel kleyn gesch nitten/züsamen gebunden in ein secklin vñ den sack der frauen da hinten an den ruck en gelegt/als warm sie es erleiden mag/vñ so der sack kalt wirt/so mach yn wid warm in ersten wasser/vnd leg in vff yren leib /in dem bad/das soll man oft thün/danon so wirt yr die müter wol erwörmt/das sie dan bey dem man schlaff/vñ das er dan red lich die werck der natur vollbring so empfa her sie deſter ee ein kind/ vñ wirt fruchtbar mit der hilff Wors/sie sol sich auch hütendz sie nit bald darnach harnet/ also nach dem gſchefft des mans/anderst es hindert sunst die frucht/ sie soll auch ein weil auff dē ruck en ligen/auch so ist güt das sich die frau wol schick zum werck der natur/mit entgegen/bis das sie wol empfaher vnd also bleiben ligen/so wirt die frucht deſter stercker/ vnd krefftiger.

Das. xxviii. Capitel dichte ret da ein mensch all sein krafft verlore bet nach ein siechtagē wie man ym helfen sol.

Saber ein mensch ser krafftlos/vnd sich verſiecht hat/ das dauon der leib verzert/ vnd der mensch onrechtig wirt vñ ganz von leib kumpt/vnd nicht kan wider kummen/vñ doch kein speiß schein.

Nach kein artzney will ein nennen. Wolte ich dir hie ein köstlich bad schreiben / dz du nemmest zwentzig alter hennen die würgst bererdest als wolt mans essen / gesorten inn wasser ein drittel eins füders die beyen zer- knirscht davon ein wasserbad gemacht / vñ darinn gebadet / vñ so er auß dem bad kün- met an das bett geieget wol gerüwet. Besorg ich dz es dir zu köstlich werd / wie wolt ich dich dan heysen mache ein salb vñ vier geiten hirnere / vñ alle gebeyn / vñ aber sie den in drey pfund baumöl / vñ darnach durch ein rüch seyen / vñ also heys in die gli- d reiben / wölchs fast güte wer. So du aber das nit haben magst / so mach ym dis bad wölchs auch güte ist den selben Franckē leu- ren / das man sie bad in farenkraut / dz brün- get die adern wider vñ stercker die siechen / zu ein ruck forb foll / gehört in drittel von ein füder wasser / man soll das kraut klein hacken / vñ in ein sack thun.

Das bad ist denē güte die sich versiecht / oder den das marck in den beyne verdorben ist / oder das blüt in den aderen / von kelre verdorben ist / wan es ist ein star- ckes bad / vñ ist meyster Wilhelmus bad von Wallis darzu.

Nim Galbey

Rauten

Wermüt

Brun bathong

Fisch mintz / das ist rote bachmintz

Rote köst.

Rote buck

Erberkraut

Nessel wurzel

Nesselsamen

Loobsteckel

Wekolter standen / da vil beren an seude yedes ein handfoll

Zerbawe sie klein / thū es inn zwey secklin / thū darzu .j. pfund Lorber vñ ein pfund zerquerschten schwebel / das teyl in .ij. seck- lin / vñ seud das wol mit wasser vñ bade darin .iiij. tag / solte auch keyn ander wasser darzu thun / vñ bad nuchteren so lang du es erleiden magst / darnach seud das ander

secklin auch also / das sterck die glieder vñ gibt yn krafft

Ein güte wasser das sterck dz hertz vñ alle glieder / der es trinckē .j. eyer- schal foll mit noch als vil weins abens vñ morgens. Nim den aller besten gebranten wein den du haben magst. Nim ein guldin vñ gliche den zu .iiij. malen vñ lesche den all mal im gebranten wein / so du es offer- leschest / so das wasser besser vñ stercker wirt / das möchte man wol herren quintā- essentiam / von gold / vñ thū in selbe wein .j. quintlin saffron / vñ .j. quintlin zimmet beyde gestossen laß stan .iiij. tag wol besch- lossen / ritteils all tag ein mal / so du es brau- chen wilt / so laß es vngerüttelt das es laut- ter wirt. Dis wasser erwömet den kalten magen / gibt alle gliedern krafft / bsunder de- alten / die sich versiecht haben / vñ yz krafft verzert ist / darumb das es überflüssig dz hertz sterck vñd kreffrigt. Ein tranck der den leib kreffrigt / nim gebranten wein ein pfund der .iiij. mal gebrant ist / thū daren ein handfoll schellkraut / das laß darinn li- gen .viij. tag / oder meer das gib ym zürunck- en .j. eyerschale foll mit noch souil weins / ist güte so ein mensch von leib kummen ist. Ein andern tranck der den leib kreffrigt vñ reynigt / nim gebranten wein .iiij. lot / Nies- wurz ein quintlin gestossen / laß darinn stan .viij. tag darnach truckts durch ein siltz / gib ye .j. lot mit .iiij. lot weins zürincken. Wiltu aber den leib erfrischen. So nim ein quint- lin yera pigras / legs inn gebranten wein / als vor / vñ magst sein nuchteren trincken auß drey tropffen / vñ ein wenig in die hand ge- thon / vñ das in die nase reiben / vñ den ge- schmack in sich ziehen.

Wassengüte wasser ist güte ge- trincken Francken leuten oder das wasser von einer alten hennen / gib das zürincken der sich fast versiecht hat / vñd schwach ist dem gibt es auß der masse güte krafft / al- so das man wunder darab nimt / mā soll das geben morgens vñ abens. Wer nun das ein mensch fast erkaltet wer / so gib

ym diß zürincken abent vnd morgen/ vnd soll sein wein auch damit mischē. Nim güten gebranten wein 3. pfund/ gestossen saffron von ort ein lot in ein glas gthon /so mā es trincken will/ so soltu das glas rütteln/ das man den saffron auch trinck.

Dise speiß stercken wol die genanten siechtagen/ vnd das seind dise hirtzen füß/ Rech füß oder eins stiers füß oder rindofüß. So dise thier elter seind so mer sie stercken/ mā soll sie also lang sieden biß das die beyn da von fallen vnd sol sie besprengen mit gstoffen saffron.

Item ein güte bad das natürllich ist/ wañ es zeücht böse hitz auß vnd stercker wol.

Nim Heyd
Boley
vermür
Galbey.

Franchel yedes ein handfoll/ diß thün in ein secklin/ thün dan in ein kessel biß das es erwarmet/ vnd so er bad so sol er vff dz secklin sitzen/ er bedarff es aber nit wider in den kessel thün anders dz wasser wer züstarck. wölcher mensch krank vnd also von leib kummen ist/ vnd ym das wee von keltē kummen ist/ des speiß soll sein von einer güten brü von ein alten hün/ vnd soll auch des honigs essen/ mag er sein nicht essen/ so soll man es gar wol sieden/ vnd soll fleisch vnd beyn mit einander stossen/ vnd sol es durch ein tüch wol streichen/ vnd mit der selben brü wider züsetzen/ vnd soll dazü thün ein wenig amelung also/ das es werd ein dünn mislin/ vnd soll es wärmē das es nit reich gen werd/ so solader siech brauchen dz gibt ym güte krafft. Wer fast von leib kummē ist/ vnd damit kalt/ der nem ein doub oder ein alt hün die sol man würgen vnd ein tag oder zwen in den federn lassen hangen/ im summer vnd im winter mag man sie wol lenger lassen hangen/ vnd briegs vnd berupffs dan vnd mit saltz gespreyten/ vnd aber lassen ein tag od zwo biß sie wol milt wirt/ darnach sol man sie siedē als lang biß das die beyn davon fallen/ vnd soll ein we-

nig saffron an die brü thün/ vnd damit lassen erwallen vnd dan essen/ vñ soll die bein zerhawen vnd wol zerstoffen/ vnd auch dz fleisch/ vñ mach im auch damit ein verstoffen mislin/ dz gibt wunder grosse krafft.

Diszist gar ein gesunde güte

larweg den vorgeanten siechen züsterckē. Nim die edelste treibel die du haben magest/ büch die trappen ab thü sie in ein kessel/ stoß die her züwein vnd seud die wol vff ein stund/ vnd man soll sie rieren/ vnd riere sie dan durch ein eng messin becke vnd seig darnach durch ein tüch als ein pfeffer/ vnd seuds dan widerumb biß das es werde als ein dicker brey/ vnd all zeit getiert/ das es kalt wirt/ schneid es dan zü klynen stucken thü es dan in ein verglasurten hasen/ so ist sie bereyt vnd ye elter ye besser sie ist/ man mag sie essen zü wölcher zeit man will.

Reismießer mit rinder milch gekocht stercker fast/ oder ein mislin von grünem Peterlin kraut gesotten vnd gemengt mit fleisch/ wie man pfleger ander grien kraut zü kochen/ oder aber mit einer güten hennabrieg/ das sterck gar wol/ desgleichen thün auch hirtzen/ rehern/ oder rinder marck vñ den schenckeln gesotten/ vnd gessen. Welcher mensch gar fast von leib kummen were vnd zūmal schwach wer/ vñ nit möcht leiblicher speiß genießen/ dem wer güte das er warmer frauwen milch trinck/ oder das er einen menschen saug besunder in nüchterē das sterck fast das hertz vnd alle glider/ vnd gibt güte blüt möcht er aber fleisch essen auß borretschblümen brü das wer güte

¶ Oder nim ein jung hün/ aber besser ein alte hem/ bereyt sie als mans sieden sol thün in ein schön kant die wol beschliffig ist Ist alt thün ein krauß mit wein dazü vñ ein halb quintlin gstoffen saffron/ mit dem wein wol zeriben/ setz in ein kessel mit wasser ein steyn daruff/ seuds stetiglich vff 3wo stunden/ so lüg dazü obs hün zerfallen ist so hat es genug/ ist das nit so seuds mer dz wirt auß der massen wol schmacken/ vnd gibt güte krafft. Ist aber das hün klyen so thün deßer munder weins vnd saffron dar-

darein. Desgleichen nimpt man ein feyſte
heñ die.iiij. tag gewürgt vnd gehangen vnd
bereyt ſey/vnd geſorten wie oben ſtat/vnd
die brü getruncken. Oder nim drey eyerdot
ter/Klopff die wol thū darzu also vil weins
Klopffs wol vndereinander thū darzu but
ter als ein eyerdotter / ſeud das vnd rier es
wol biß das es dick wirt iß abent vnd mor
gen es gib dir krafft. Wer ſich verſiecht hat
dauon er erkalt iß. Nim ein handfoll och
ſenzung kraut/ſud das wol mit einer maß
weins/die brüg ſerg durch ein tüch/laß wol
kalt werden/das trinck abens vnd morgens
das gibt natürliche wärme vnd ſterckē das
hertz wol/ wer ſich verſiecht vnd das ym die
beyn dauon erkalt ſeindt oder von alter/ſo
nim ein halben feſter habern/ ſeud den wol
mit zwo maß wassers vnd ein maß weins/
das ſeud biß es halber eingefeud vnd bēnt
wirt in ein keſſel/rier das wol /das es nit
brēn/thū ym in ein weyche ſack oder küßlin
ziech einer elen breyt vnd lang/vñ wind jm
die beyn darein also warm ers erleidē ma
ge/das thū ym morgens vnd abens vnd zū
mittag also erwärmet er in drey tagen wol
on ſchaden das er warm bleibt

Das. xxix. Capitel dich lee
rer von allen zūfelle der leberen. Vnd zum
erſten von der wafferſucht/zum an
dern von der gelfucht/zū dritte
von der entzündung.

Zwiſſen iß das man
cherley ſiechtagen von der lebe
ren kumpt als die verſtopffüg
die verſeulung/die entzündung
die gelfucht. Die wafferſucht kumpt dar
von das die leber nit dawē mag/was blüt
ſie macht das wirt zū waffer vnd die glider
ſeind vñ yrer krafft/vnd würcken nit als ſie
dañ thū ſolten breſtens halb der leberen/
vnd dz ſeind adern die hangen an d lebern
vnd gend an magen vnd die adern gend bö
ſe hitz/ die ſelbe hitz dörret den magen/biß
den menſchen geluſter kalt waffer zūtrinck
en/vnd das iß die vrsach das der mag nit
daxen mag/vnd die wafferſucht dauō kū
met/vnd d geluſt des kalten wassers ſchwe

chet die digeſtion gēglich/ vnd das blüt vñ
der lebern kumpt iß gemenget mit kaltem
waffer vnd teilt ſich in alle glider/vnd deß
halb geſchwilt der menſch vnd gewint die
wafferſucht/vnd zūweilen kumpt diſer ge
breſten von dem milcz das er nit verdawē
mag das in die leber geſchickt hat/vnd dz
iß colera nigra vnd ſollich blüt mengt ſich
ferz in die andern glider/vund der menſch
wirt darvon geſchwellen. Auch geſchicht
zūweilen von den niere /oder das ein mēſch
zūmil blüt durch die naß/vnd auch zūweilē
dauon das ein menſch verſtopffē iß/vñ nit
zuſtul gan mag kumpt es auch von überigē
geblüt/dz in der leber verbrant vund nit
tawer iß/dz mengt ſich in alle glider vñ ma
chen den geſchwellen/hilff ym also zun bre
ſten der lebern. Der ſiech ſoll ſiech hüten
vor allen hitzigen ſpeißen/wañ hitzige ſpeiß
ſchedigt die leber vnd bringt ſie auß yz com
pleuion/vnd darumb ißs billich das man
die leber wid zū yrer krafft bringt mit arz
ney dz im zūhör dz iß das man jm geb vñ
purgier colera Sanguinē vnd colera nig
ram. Es iß billich in allen breſten dz man
den breſten vor zeitig ee mā in die purgatz
geb mit ſirup oder diſer Kochung.

Nim fenchel wurzel
Neterlin wurzel yedes ein handfoll
Altrich kraut vnd wurzel
Baldezion kruit vnd wurzeln yedes.ij. lot
Fenchel ſamen.
Eniſ ſamen yedes ein lot
waffer zwo oder drey maß vnd zerknitſcht
die wurzel/vnd laß es darüber ſtan/vund
ſeud dz vierterlein/vnd laß es darim ſtan
über nacht/dañ ſogibs morgens vnd abē
zūtrincken/yedes mal. vj. lot/ gemiſcht mit
holderblie waffer/vnd darnach purgier in
mit dya prunis layatiuo vñ ein mal ein lot
dz ſoll man geben nach mittnacht /er mag
wol daru ſſchlaſſen. Item zu purgierē dē
menſchen leichtlich on ſchaden ſo einer ſiech
tagen hat von hitz/in entzündug der lebern
in beſſen ritzen/vñ zū ſolcher verſtopffüg
gib ym am morgē Electuarij de ſucco ro
ſarum. ii. quintlin/cassie fiſtule extracta.
iii. quin lin/Venſgüſtel waffer
Waurzuren waffer yedes. iij. lot